

«The Souls» rocken in Naters

NATERS | Rund 80 Kinder werden am Donnerstag, dem 15. Dezember mit der Berner Band «The Souls» in Naters auf der Bühne stehen. Das Konzert findet in der Turnhalle Turmmatte statt. Der Erlös kommt der Aktion «Jeder Rapen zählt» zugute. Dieses Jahr wird für Kinder allein auf der Flucht gesammelt.

HEUTE IM OBERWALLIS

Mittwoch, 7. Dezember

BRIG | Eisbahn, 13.30 Uhr, Sebastiansplatz
BRIG | Transsibirische Eisenbahn, Informationsveranstaltung, 17.00 Uhr, Alfred Grünwald Saal, Mediathek
BRIG | Eisdisco, 18.00 bis 21.00 Uhr, Sebastiansplatz
BRIG | Kultureller Adventskalender, 18.00 Uhr, Kulturraum Alter Werkhof
BRIG | Addicted 2 Perron, 22.00 bis 5.00 Uhr, Perron 1
BRIG | Backnachmittag für Kinder, 14.00 Uhr, Haus Schönstatt
NATERS | Briefmarkentauschabend, 19.00 bis 22.00 Uhr, Touring
ST. NIKLAUS | Herbruggen, Gasenried, Grosses Lotto des FC Zaniglas, 20.00 bis 23.00 Uhr, Turnhalle, div. Restaurants

Donnerstag, 8. Dezember

BRIG | Sonntagsverkauf mit Rahmenprogramm, 13.00 bis 18.00 Uhr
BRIG | Eisbahn, 13.30 Uhr, Sebastiansplatz
BRIG | Adventskonzert der Stadtmusik Saltina, 16.30 bis 18.30 Uhr, Pfarrkirche
BRIG | ZAP Arena – Michael Schmidt-Salomon, 19.00 Uhr, Zur Alten Post
BRIG | Weihnachtsatelier, 14.00 bis 17.00 Uhr, Simphonhalle
BRIG | Kultureller Adventskalender, 18.00 Uhr, Kulturraum Alter Werkhof
LEUKERBAD | Marienfeier, 17.00 Uhr, Katholische Kirche
ZERMATT | Zermatt Impulse, 18.30 Uhr, Hotel Alex
VAREN | Musikalisches Abendlob des Kirchenchors mit Lichtbildern und Texten, 17.00 Uhr, Pfarrkirche
ZERMATT | Sinnliches Adventskonzert, 20.00 Uhr, Pfarrkirche St. Mauritius

ALTER AKTIV

Seniorenverein Siders
Besinnliche Weihnachtsfeier
Datum: Donnerstag, 15. Dezember 2016. – Zeit und Ort: ab 14.00 Uhr im Bellevue-Saal. – Programm: Spezialprogramm mit kurzen Anreden und Ehrung der Jubilare. Weihnachtslieder und Musikgestaltung. – Anmeldung: bis 11. Dezember bei Beatrice Bayard.

Jodelmesse

SITTEN | Seit dem 19. November ist Herbert Heiss der neue Pfarrer der deutschsprachigen Pfarreien Siders und Sitten. Der Jodelklub Alpenrösi Siders wird den neuen Pfarrer mit einer Jodelmesse begrüssen. Diese findet am kommenden

Tanz | Getanzte Weihnachtsgeschichte der Ballettklassen Tanzschule Artichoc und OMS St. Ursula, Brig Auf Spitzenschuhen in eine Traumwelt

MÖREL-FILET | Die Ballettklassen der Tanzschule Artichoc führen den «Nussknacker» auf. Eine getanzte Weihnachtsgeschichte unter der Leitung von Jeannette Salzmann und Nathalia Elsig.

«Der Nussknacker ist ein traditionelles, lang überliefertes russisches Ballettstück mit einem grossen historischen Wert», sagt Jeannette Salzmann, verantwortlich für die Produktion und Technik. Es war der Wunsch der langjährigen Ballettlehrerin Nathalia Elsig, dieses traditionelle russische Werk im Oberwallis aufzuführen.

Kurz zum Inhalt: Im Mittelpunkt des Balletts steht Clara. Sie bekommt am Weihnachtsabend von ihrem Patenonkel Drosselmeier einen Nussknacker geschenkt. Als sie sich hinlegt, schläft sie ein und träumt von einer Schlacht der vom Nussknacker angeführten Spielzeugsoldaten gegen das Heer des Mausekönigs. Mit ihrer Hilfe siegt der Nussknacker, der sich danach in einen Prinzen verwandelt und mit ihr in das Reich der Süssigkeiten reist. Dabei geht es über den Tannenwald zum Schloss Zuckerburg, wo die dort resi-

derende Zuckerfee zu Ehren ihrer Gäste ein Fest veranstaltet. Zuletzt erwacht Clara aus ihrem Traum.

Prozess von der Projektidee bis zur Realisierung

«Dieses Tanzprojekt bietet eine einschlägige Erfahrung für die jungen Tänzerinnen. Es fördert die Bühnenpräsenz», ist Jeannette Salzmann überzeugt. Die Lernenden könnten ihre eigenen Grenzen etwa betreffend Nervosität oder Lampenfieber erfahren und überwinden. «Sie werden dabei getragen von den Mitanzenden und vom Publikum», führt Salzmann aus. Damit würden die jungen Tänzerinnen ihren persönlichen Handlungsraum erweitern und zu gestärkten und handlungsfähigen Persönlichkeiten. «Die Tanzschülerinnen lernen beim «Nussknacker» den Prozess von der Projektidee bis zur Realisierung und Durchführung eines Kulturprojektes im Tanzbereich kennen.» Klassische Musik wird mit klassischen Bewegungen umgesetzt. Die grösseren Schülerinnen tanzen auf Spitzenschuhen, die Tänzerinnen in ihren Kostümen verzaubern die Bühne und entführen die Zuschauer in eine Traumwelt.



Nussknacker. Tanz zur Weihnachtszeit gibt es am Wochenende in Mörel-Filet zu sehen. FOTO ZVG

Mit Unterstützung des Vereins Dorfkultur

Der Verein Dorfkultur Mörel-Filet unterstützt das Projekt. Verantwortlich für die Choreografie und Regie ist Nathalia Elsig. Als Sprecherin konnte die Schauspielerin Stefanie Ammann für das Werk gewonnen werden. Für Licht und Ton Roland Erpen, den Bühnenbau

übernehmen Valentin Berchtold, Pascal Schöpfer, René Imhof und die OS Mörel-Filet.

Die Geschichte «Nussknacker und Mausekönig» wurde von E.T.A. Hoffmann geschrieben. Alexandre Dumas' Version der Geschichte wurde später von Pjotr Iljitsch Tschaikowski vertont und zu einem der populärsten Ballette. Es wird von vie-

len Theatern und Opernhäusern regelmässig – meist um die Weihnachtszeit herum – aufgeführt. Die Ballettklassen der Tanzschule Artichoc führen die Weihnachtsgeschichte am Freitag, 9. Dezember, und Samstag, 10. Dezember, jeweils um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Mörel-Filet auf. Der Eintritt ist frei. Es gibt eine Kollekte. ZUM

FrauenNetzwerk lud zum Themenabend

«Gemeinsam als Chance»



Expertin, Barbara Lukesch hat für ihr Buch zahlreiche Mütter und Väter, welche sich die Erziehung teilen, porträtiert. FOTO ZVG

BRIG-GLIS | Das FrauenNetzwerk Oberwallis, dem neun Frauenorganisationen angehören, organisierte am vergangenen Freitag im Grünwaldsaal die Veranstaltung «Gemeinsam als Chance – wenn sich Vater und Mutter die Kinderbetreuung teilen».

75 Prozent der Mütter sind im Wallis erwerbstätig. In drei Vierteln der Walliser Familien gehen demnach die Mütter und Väter einer Erwerbstätigkeit nach, betreuen ihre Kinder und besorgen den Haushalt. Dies alles wird partnerschaftlich in verschiedenen Arbeitspensen organisiert. Ist gemeinsam wirklich eine Chance?

«Verständnis füreinander»

Barbara Lukesch eröffnete die Veranstaltung mit einem Referat über ihr Buch «Und es geht doch! Wenn Väter mitziehen». Wenn Väter mitziehen, seien alle glücklich: die Männer, die eine Bindung zu ihrem Nachwuchs entwickeln könnten. die

ten, und die Kinder, deren Alltag abwechslungsreicher werde. Barbara Lukesch präsentiert in ihrem Buch einen bunten Reigen aus dreizehn Familien, in denen die Väter, unter anderem ein Landwirt, ein Jurist und ein Soziologe, einen ernst gemeinten Teil der Kinderbetreuung und der Hausarbeit übernommen haben. Es kommen aber nicht nur die Männer zu Wort, sondern auch deren Partnerinnen und ihre teilweise schon erwachsenen Kinder.

Anschließend berichtete Christian Bayard aus seinen Erfahrungen als Hausmann. Als seine Vorbilder nannte er seine Mutter, die immer leidenschaftlich erwerbstätig war, und seinen Vater, der die Entscheidung, dass seine Mutter weiterarbeiten wollte, nie infrage gestellt hatte. Ein wichtiger Bestandteil bei der gemeinsamen Vereinbarung von Familie und Beruf sei das Verständnis füreinander.

Die Veranstaltung wurde abgerundet mit einer Podiumsdiskussion. Zwei Oberwalliser Paare äusserten sich unter der Leitung von Barbara Lukesch zu den Möglichkeiten und Chancen

VWG mit neuem Erscheinungsbild

Neue Webseite und neues Logo

WALLIS | Kurz vor dem Jahreswechsel unterzog sich der Verband Walliser Gemeinden (VWG) einem Facelift.

«Gemeinsam mit dem Vorstand und der Generalsekretärin haben wir uns entschieden, das optische Erscheinungsbild des VWG neu zu gestalten.

Wir freuen uns, heute unsere neue Webseite und unser neues Logo, das in Zusammenarbeit mit der Agentur Tonic entstand, vorzustellen», so VWG-Präsident Stéphane Pont

anlässlich der Präsentation. Die neue Webseite wurde bereits am Montag aufgeschaltet. Alle Informationen, laufenden Vernehmlassungen sowie die Jahresberichte des VWG können ab sofort über die neue Webseite abgerufen werden. Ab Januar 2017 wird der VWG zudem drei bis vier Newsletter pro Jahr herausgeben, in denen einerseits die Ziele und Aufgaben des Verbands kommuniziert und andererseits die Mitglieder über die laufenden Aktivitäten informiert werden. | wb

LESERBRIEF

Herbruggen wird wieder Schulort

In einem Flyer haben die Gemeindeverwaltung und die Schuldirektion in den letzten Tagen die Bevölkerung von St. Niklaus informiert, dass Herbruggen im nächsten Schuljahr wieder Schulort wird. Die Klassen 1H und 2H werden dort unterrichtet. Ein sehr kluger Entscheid. Da im Dorf Herbruggen die Situation die gleiche sein wird wie im aktuellen Schuljahr, hätte man sich 2015 den hässlichen Kampf um die Erhaltung der Schule in Herbruggen sparen können. Im ganzen Oberwallis wurde der Entscheid, einem intakten Dorf die Schule, die Seele eines jeden Dorfes, wegzunehmen, kaum verstanden. Die damaligen Entscheidungsträger sind verantwortlich für die Vertiefung des «Grossen Grabens» zwischen St. Niklaus und Herbruggen. Übr-

der Gemeinde geführt werden, sondern die zwei ersten Klassen der Primarschule. Das neue Primarschulgesetz organisiert die obligatorische Schulzeit in acht Primarklassen, 1H bis 8H. Die drei OS-Klassen heissen neu 9H bis 11H. Hier das entsprechende Zitat aus der Verordnung betreffend das Gesetz über die Primarschule (11. Februar 2015): Definitiv aufgehoben wird die Bezeichnung «Kindergarten», da der bisherige Kindergarten nun vollständig in die obligatorische Schulzeit integriert ist. Die Schuljahre werden neu in HarmoS-Jahren gezählt (1H, 2H).

Der «Gross Graben» als geografischer Einschnitt zwischen den beiden Dörfern wird bleiben aber der emotionale Graben wird wieder völlig verschwinden. Dies bleibt zumin-

Studienerfolg



AUSSERBERG | Mit seiner Frau Barbara und seinen drei Söhnen freuen sich seine Eltern und Ge-

schwister über den erfolgreichen Weiterbildungsabschluss von Samuel-Luca Schmid. Mit dem Titel Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Wirbelsäulenchirurgie kehrt er von der Universitätsklinik Balgrist in Zürich ins Oberwallis zurück und wird ab Januar 2017 als Oberarzt am Spital Brig das Wirbelsäulenchirurgieteam ergänzen.

Ernennung



VISP | Tillmann Luther, reformierter Pfarrer in Visp, wurde am 25. November zum Hauptmann

Armeeeselsorge ernannt. Die Einsetzungsfeier fand in Thun statt. 2017 wird sein Einsatzgebiet im Unterwallis sein.

Winterkonzert der «Vispe»

VISP | Die Visper Musikgesellschaft «Vispe» tritt diesen Sonntag um 17.00 Uhr im Kultur- und Kongresszentrum mit ihrem Winterkonzert vors Publikum. Zum Besten gegeben wird ein überaus vielseitiges Programm. Marianne Keel und Luigi La Marca werden das Konzert mit ihrem Gesang bereichern, genauso wie ein Streichquartett, das bei Klavier- und E-Bass-Begleitung auftritt. Als Arrangure